Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 44

Artikel: Kriegs-Rüstungen Russlands

Autor: Scriba, J. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95117

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ersett werben. Hieraus ergiebt sich für bie Herstellung eine sehr bebeutenbe Preis-Ermäßigung.

Die ungarische Lanowehr-Cavallerie formirt, sobalb sie mobilisirt ist, Regimenter zu 4 Escabronen und Divisionen (in ben Regimentern) zu 2 Escabronen; im Frieden sind die Escabronen in Bezug auf ihre Organisation, Abministration und Instruction ganz selbsiständig. — Im Kriege wird von jeder Division (je 2 Escabronen) eine halbe Ergänzungs-(Depot)-Escabron ausgestellt.

Nuch die Landwehr Dalmatiens ist im Laufe bes verstoffenen Jahres organisirt und besteht auß 2 Bataillonen Schüken und 1 Detachement berittener Schüken, welche im Kriege zum Ordonnanze Dienste bestimmt sind. Der Kriegsstand der beiden Schükens-Bataillone differirt nicht von dem der übrigen Landwehr-Bataillone, dagegen ist die Anzahl der berittenen Schüken noch nicht festgesetzt. Die Unisorm der dalmatinischen Landwehr ist durchauß dem National-Kostüme der Bevölkerung angepaßt, nur die Offiziere tragen die gewöhnliche Unissorm der österreichischen Landwehr.

Die Ausschung ber Jägertruppe wird in mille tärischen Kreisen mit Leidenschaft discutirt; die einen haben die Jäger heftig angegriffen, die anderen mit Beredsamkeit und Seschick vertheidigt, so daß heute noch nicht abzusehen ist, zu wessen Gunsten die Frage entschieden wird. Man scheint, das Kaisers Jäger-Regiment (die Tyroler) jedenfalls beibehalten, und die übrigen Bataillone opfern zu wollen.

Bon ber Aufstellung zweier Belagerungs-Parks, jeben zu 400 Geschützen, ift stark die Rebe und nach Mittheilungen, die einen offiziellen Charakter tragen, scheint beren Organisation schon weit vorgeschritten.

(Fortfegung folgt.)

Die Arieg8:Rüftungen Ruglands.

Bon J. v. Scriba.

In bem Augenblicke, wo ber russische Kaiser ben Rubicon überschreiten und sich anscheinend zunächst allein face-en-face der Türkei befinden wird, dürfte eine gedrängte Uebersicht der russischen Streits mittel, soweit sie jeht nach den neuesten Organissations-Aenderungen bekannt geworden sind, dem Leser unseres Blattes von hohem Interesse und zugleich von Nupen sein, da heute noch nicht abzussehen ist, ob der Krieg localisiert bleiben wird.

Unter allen Staaten, welche aus ben Begebensheiten ber letten Jahre Anlaß genommen haben, ihre Wehrkräfte zu heben und zu stärken, ist Rußsland wohl berjenige, ber die weitreichenbsten Anstrengungen in dieser Richtung machte und auch verhältnißmäßig die größten Resultate erzielte. — Die Armees-Reorganisation blieb in Frankreich, Italien, England, Belgien, Desterreich und der Schweiz längere Zeit hindurch eine offene und öffentlich discutirte Frage, wohl in der Absicht, um bei den rapiden Fortschritten in allen Zweigen der Kriegs-Wissenschaft nichts zu überstürzen; Rußland dagegen — kalter und unparteisicher Zuschauer

ber gewaltigen Ereignisse, welche Europa in bem letten Decennium erschüttert haben — fand Zeit und Mittel, in aller Stille zu beobachten, zu studiren und anzuwenden und dadurch seine Wehrkraft in ganz bedeutendem Maße zu potenziren, sie auf eine seste Basis zu stellen und seine Armee in einen durchaus schlagsertigen Zustand zu bringen. Heute erntet es die Früchte seiner ebenso sorgsamen, wie energischen Armee Reformen und nimmt die Stellung ein, deren es bedarf, um im gegebenen Momente selbstständig zur Action zu schreiten.

In wiefern eine rasche Mobilifirung und Trup: pen: Concentrirung, fowie Deutschland, Defterreich, Frankreich, Italien und die Schweiz sie jederzeit ausführen können, für Rugland in Folge seiner ungeheuren raumlichen Ausbehnung, bunnen Bevölkerung und spärlichen Communicationen auß= führbar und möglich fein wird, lagt fich von unferem Standpunkte aus gewiß nicht übersehen unb beurtheilen. Die nachfte Zeit wird erft hieruber Aufschluß geben konnen. Dagegen vermogen wir gu beurtheilen, mas in außeren Zweigen bes ruf= fifchen Militar-Wefens gefchehen ift, und wir muffen conftatiren , bag nach allen Berichten auf ben Bebieten ber Bewaffnung, der Ausruftung, ber Organifirung ber einzelnen Waffengattungen, ber Mititar=Territorial=Eintheilung, bes Unterrichts= unb Reglements-Wefens, bes Feftungs- und Gifenbahn-Baues, sowie endlich ber gesammten Marine gemaltige Fortschritte zu verzeichnen find. Auf ber großen Wiener Belt-Ausstellung hatten mir Gelegenheit uns von ber Bahrheit ber Berichte gu überzeugen und die Resultate ber ruffischen Militar= Reformen gu bewundern.

Das in Rugland jest zu Recht bestehende Wehrgefet ift weit entfernt, bie allgemeine Wehrpflicht ber übrigen oben genannten Staaten zu reprafentiren, fondern ftellt fich vielmehr als ein Gemisch von perfonlicher Dehrpflicht, Privilegien, Stell= vertretung, Lostauf und Losung bar, hat indeg boch ben unverkennbaren großen Fortidritt erzielt, daß siatt früherer Willfür die heutige Rekrutirung nach festen Normen geregelt ift und in allen ihren Details das Bestreben erkennen läßt, ben neueren und humanen Unichauungen ber Begenwart fo viel als möglich, b. h. foweit es bie herrschenden ruf= fifchen Berhaltniffe zulaffen, gerecht zu merben. Das Gefet fagt in Rurgem: Behrpflichtig find alle Steuerpflichtigen in ber Dauer vom 20. bis jum 30. Lebensjahre, und befreit vom Rriegsdienfte find ber gesammte Abel, bie Beamten, bie Beiftlichkeit und die Raufleute 1. und 2. Rlaffe. Die Dienstzeit bei ben Waffen beträgt 8 Jahre, wird jedoch für die vor bem 20. Lebensjahre freiwillig Eintretenden herabgefest. Diefe Freiwilligen liefern ein wesentliches Contingent zur Besetzung ber Offigiers= und Unteroffigiersftellen.

Zum Zwecke ber Heeres-Erganzung ist bas russische Reich in eine öftliche und westliche Hälfte getheilt, die alle Jahre von der Rekrutirung betroffen werden. Der Präsenzstand der Armee beträgt in runder Ziffer 732,000 Mann. Die ruffische Armee wird in eine europäische, fautasische und afiatische Armee gegliedert.

Die europäische Armee.

Die für Europa disponible operative Armee besteht aus:

- a. Infanterie.
- 3 Barbe-Infanterie-Divisionen.
- 3 Grenabier=Infanterie=Divisionen.
- 34 Urmee=Infanterie=Divisionen.

Jebe bieser 40 Infanterie-Divisionen ist aus 4 Regimentern zu 3 Bataillonen à 5 Compagnien formirt, in Summa 160 Infanterie-Regimenter mit 480 Bataillonen.

1 Garbe-Schüten-Brigade, 5 Armee-Schüten-Brigaden zu je 4 Bataillonen, in Summa 24 Schüten-Bataillone.

b. Cavallerie.

- 3 Garbe: Cavallerie = Divisionen, bestehenb aus 4 Kürassier-, 2 Dragoner-, 2 Ulanen-, 2 Husaren- unb 2. Kosaten = Regimentern, in Summa 12 Regi= menter.
- 14 Armee-Cavallerie-Divisionen zu je 4 Regi= menter (1 Dragoner=, 1 Ulanen=, 1 Husaren= und 1 Kosaken=Regiment).
- 1 Don-Rosaten-Division, ebenfalls zu 4 Regi-

Die 18 Cavallerie=Divisionen formiren mithin 72 Regimenter. Die Garbe=Rosaken=Regimenter sind im Frieden nur 2 Escadronen, die Kosaken=Regimenter der Armee=Cavallerie=Divisionen 6 Escadronen, alle übrigen Cavallerie=Regimenter 5 Escadronen, alle übrigen Cavallerie=Regimenter 5 Escadronen stark; außerdem besteht beim Gardecorps eine combinirte Remonte-Abtheilung für sämmtliche Regimenter.

c. Artillerie.

- 6 Barbe=Fuß. Artillerie=Brigaben.
- 1 reitende Garde-Artillerie-Brigade.
- 35 Urmee-Fuß : Artillerie : Brigaden.
- 10 reitende Armee-Artillerie-Brigaben.

Die Fuß-Artillerie-Brigaden der Garde und der Armee bestehen auß 5 gezogenen Felb= und einer Mitrailleusen=Batterie, mährend die reitende Garde-Artillerie auß 3 reitenden und einer Kosaken=Batterie, und die übrigen reitenden Armee-Artillerie-Brigaden auß je 2 reitenden und einer Kosaken=Batterie sormirt sind. Die Fuß-Batterien enthalten 8, die reitenden Batterien 6 Geschütze. Total der rustlichen Artillerie 246 Fuß- und 34 reitende Batterien.

8 Belagerungs = Artillerie = Abtheilungen. Sie waren schon in früherer Zeit für bas europäische Kriegstheater bestimmt, wurden aber neuerdings in Bezug auf Zahl und Kaliber ihrer Geschütze bedeutend verstärkt.

d. Genie=Corps.

- 60 Pionnier- Compagnien.
- 9 Sappeur=Bataillone.
- 6 Pontonnier-Halbbataillone.
- Feld= und Belagerungs: Genie=Parks.

Die Zahl der bestehenden Sisenbahn-Compagnien ist um ein Geringes vermehrt, sowie auch die 6 berreits sungirenden Feldtelegraphen-Abtheilungen versstärkt murden.

Borstehende Armee ist auf eine Combattantensstärke zu schähen von 535,000 Mann zu Fuß, 92,500 Mann zu Pserbe mit 2172 Feldgeschützen. Dazu kommen an Reserves-Truppen 83,500 Compbattanten, mährend als locale Besatungs-Truppen 22,000 Mann Infanterie, 40,000 Mann Artillerie und 24,000 Mann ber Gouvernements-Bataillone angenommen werben können.

Die Errichtung von 4. FeldsBataillonen ist für ben Kriegsfall bei sammtlichen ber europäischen Armee angehörigen Grenadiers und Armees; n= santeries Regimentern längst in Aussicht genommen und die Cadres Bilbung bereits vorbereitet.

Desgleichen ist die Errichtung eines Leibgardes Reserve-Infanterie-Regiments zu 2 Bataillonen und die von 136 Reserve-Infanterie-Bataillonen vorsgesehen.

Die gegenwärtig noch bestehenben 24 Festungs-Infanterie-Bataillone ersahren für ben Kriegsfall eine Augmentation zu 92 Bataillonen, bazu kommen noch 2 Linien-Bataillone Besahungstruppen.

Die 199 Ersatz-Bataillone (192 Garbe: Grenabierund Urmee = Infanterie, 7 Schützen = Bataillone) kommen für eine Kriegs: Verwendung nicht in Bestracht.

Die Reichswehr (Landwehr) entbehrt noch einer festen Organisation, boch ist die Cadres-Bilbung in der Borbereitung begriffen. Rach dem vorlic=genden Entwurse soll sie alle im wehrpslichtigen Alter besindlichen Individuen umfassen, welche nicht zum activen Dienst herangezogen sind. (Während bes Krimmkrieges 1854/55 wurden 366,000 Mann Reichswehr aufgestellt.)

Bon ben ber europäischen Armee zugetheilten Don-Kosaten ist für ben Kriegsfall bie Aufstellung von 40 neuen Kosaten-Regimentern und 14 Reserve-Batterien vorgesehen und im Detail vorbereitet. Sie soll in ber Ausführung begriffen sein.

Die kaukasische Armee.

Die kaukasische Armee umfaßt an regularen Truppen:

- 1 Grenadier-Infanterie-Division) zu je 4 Inf .=
- 7 Armee=Infanterie-Divisionen | Regimenter.
- 1 Schüten-Brigabe zu 4 Bataillonen.
- 1 Cavallerie = Division zu 4 Dragoner = Regi=
 - 42 Fuß=Batterien zu je 8 Geschüten.
 - 12 Pionnier=Compagnien.
 - 15 Rosaken=Regimenter.
 - 7 Rosaken-Batterien zu je 8 Geschützen und
 - 2 Freischüten=Bataillone.

Hierzu kommen für ben Kriegsfall 28 Reserve= Infanterie-Bataillone, 4 Festungs=Infanterie=Ba= taillone und 7 Linien=Bataillone Besatzungstruppen.

Die afiatifche Armee.

Ihre regularen Truppen sind formirt aus ber turkestanischen Schützen=Brigabe zu 4 Bataillone,

- 25 Linien=Bataillone und
- 11 Fuß=Batterien zu 8 Geschützen.

Die irregulären Truppen ber ruffischen Armee umfaffen reitende und Fuß-Kosaken, sowie reitende Kosaken Batterien. Die Fuß-Rosaten bilben Infanterie- und Schützen-Bataillone.

Die reitenden Kosaken sind mit Ausnahme berjenigen der Garde in Pulks formirt, welche wieder in Sotnien zerfallen. Die Stärke der Bataillone schwankt zwischen 900 und 1000 Mann, die der Kosaken-Pulks zwischen 600 und 900 Mann. (Es giedt 61 donische und 50 andere Kosaken-Regimenter.

Die Stärke ber gesammten russischen Wehrmacht ist auf bem Kriegssuße approximativ auf 1,400,000 Mann, 329,000 Pferbe unb 2596 Geschütze aus zunehmen.

Bewaffnung und Equipirung.

Nachbem wir im Borftebenden einen furgen fum= marischen Ueberblick über bie organisatorischen Ber= haltniffe ber ruffischen Streitmacht gegeben haben, wenden wir uns ihrer Bewaffnung zu und feben, baß Rugland im Waffenwesen gang außerordent= liche Fortidritte gemacht bat. Die Wiener Welt= Ausstellung legte ein beredtes Zeugniß bavon ab, und zeigte namentlich in ber ruffischen Geschütz-Exposition, daß die Geschützgießereien von Beters= burg und Perm die vorzüglichsten hinterlaber=Ka= nonen ichwerften Ralibers zu erzeugen im Stanbe find, und zahlreiche Gewehrfabriten Sandfeuerwaffen neuesten und beften Systems in großen Maffen liefern tonnen. Rach Angaben bes St. Beters= burger "Liftot" mirb gegenwärtig in ber ausschließ= lich fur bie Urmee thatigen Lilienfeld'ichen Bemehr= fabrit zu Gestrorjest unweit Petersburg Tag und Racht mit verftartten Rraften gearbeitet, fo bag bie Fabrit in 24 Stunden 300 Gewehre fertig ftellt.

Die russischen Fußtruppen, sowie bie Rosaten find augenblicklich in Besit von ausgezeichneten hinterladern breier verschiedener Systeme:

- 1. Das nach bem Spftem Kruka umgestaltete Infanterie-Gewehr.
 - 2. Das neue Carle: Bewehr unb
 - 3. bas porzügliche Berban-Gemehr.

Die Felde Artillerie führt 3=, 4= und 9 pfündige Hinterladungs-Geschütze nach preußischem Muster, welche theils aus Stahl (von Krupp oder eignes Fabritat von der Permer Fabrit) theils aus Bronce sabricirt sind. Die stählernen Nohre sind mit dem Kundteilverschluß und die broncenen Rohre mit dem einsachen prismatischen Broadwell-Reil verssehen.

Die Mitrailleusen sind nach bem System Gatling und vom Raliber bes Berban-Gewehres conftruirt.

Die Belagerungs-Artillerie besit 15:, 60: und 150-pfündige glatte Mörser, 9: und 24-pfündige broncene, somie 8zöllige gußstählerne gezogene hinsterladungskanonen und 6zöllige broncene gezogene hinterladungs-Mörser.

Der Festungs-Artillerie-Park besteht aus 12-, 24-, 26- und 60-pfündigen Kanonen, 90-pfündigen Bombenkanonen, 103/43dligen Gußstahlkanonen, einer Menge Geschütze alter Constructionen und aus 12-, 24- und 30-pfündigen Hinterladungs-Gesichützen.

Ebenso wie im Waffenwesen, wird auch im Bekleidungs-Departement von großer Thätigkeit berichtet. In den Schneider- und Schuhmacher-Werkstätten der Intendantur wird mit verstärkten Krästen an der Bekleidung der Truppen gearbeitet. Da die Zahl der Arbeiter sich als zu gering erwiesen, so sind Privat-Schneider und -Schuster unter sehr gunftigen Bedingungen ausgesordert worden, an den Arbeiten Theil zu nehmen.

Landes = Befestigung.

Auf dem Gebiete ber Landes Befestigung herrscht die angestrengteste Thätigkeit. Bei Brest-Litewsk ist ein verschanztes Lager mit Brückenkopf und bei Warschau eine feste Weichselbrücke erbaut. Smolensk wurde durch Anlage detachirter Forts zu einem Wassenplate ersten Nanges umgestaltet und durch direkte Bahnlinien mit Moskau und Petersburg verbunden. Bei Kowno, Dubno und Grodno sind kleine Werke, sogenannte Eisenbahnsperren, erstellt, und am Oniepr ist man im Begrifs, als Stützpunkt im Südwesten des Neiches einen neuen großartigen Plat herzustellen.

Die bei Otschatow in und an ber Oniepr-Munbung aufgeführten Schanzen find heute bereits armirt und vom Kriegs-Minifter, General Miljutin, inspicirt. Diese fortifikatorische Sperrung ber Oniepr= Mundung hat beghalb febr an Bedeutung gewonnen, weil seit bem Krimm-Kriege, b. h. feit ber Zerstörung Sebastopols, die Wersten, Docks und Magazine für die Wiederherstellung ber flotte bes Schwarzen Meeres nach Nitolajeff verlegt worben find, und bie Meerenge von Otichatow ben Zugang zum Hafen von Nikolajeff bildet. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt laffen, bag beim letten Namenstage bes Kaifers Alexander in bem feinem Schloffe Livabia gunachft gelegenen hafen von Jalta 20 Wimpel ber Pontus-Klotte, allerbings meiftentheils nur fleineren Schiffen angehörenb, parabirten. Die hauptmacht biefer Flotte bilben erft 2 Panger-Schiffe mittlerer Groke und 5 Bolg Corvetten.

In neuester Zeit ist auch die Befestigung von Betersburg Gegenstand von Berathungen gewesen; es scheint als traue man ber neuerdings bedeutend verstärkten Sperre von Kronstadt nicht vollständig.

Selbstverständlich ist ber Eisenbahnbau Ruglands nicht zuruckgeblieben, sondern unaufhaltsam vormarts geschritten, so daß die wichtigsten strategischen Linien nahezu vollendet sind.

Officiercorps.

Ein wunder Fleck, die recht eigentliche AchillesFerse, des sonst so tresslich ausgerüsteten russischen Heeres war dislang das in seiner militärischen Beeres war dislang das in seiner militärischen Bilbung so weit zurückgebliebene und in seiner socialen Beziehung so schlecht gestellte Offiziercorps. Wer aber die großartigen Borgänge ausmerksam versolgt hat, welche die Armee seit 1870 in ihrer äußeren Gestaltung und in ihrem inneren Werthe umgewandelt haben, dem wird es nicht entgangen sein, mit welchem Eiser man bemüht gewesen ist, dem reorganisirten Heere auch ein brauchbares Ofsizier-Personal zuzusühren. — Bor etwa 13 Jahren

wurde die erfte Junker-Schule gegrundet, und heute forgen icon 17 gleiche Inftitute für die Gymnafial= und militarmiffenschaftliche Bilbung ber jungen Offiziers-Aspiranten. Der "Russische Invalide" theilt soeben amtlich mit, daß laut Eramen-Lifte vom Monat Juni in biefem Jahre ber Armee nicht weniger als 2000 Offizier=Candidaten mit bem Beugniß ber Reife überwiesen murben. — Wahrlich ein glanzendes Resultat, welches namentlich bie Folge ber Bebung ber gesellichaftlichen Stellung bes Offiziercorps ift. - Bemerkenswerth ift ber Schluß:Baffus in bem citirten Artikel bes minifteriellen Organes: Die neue Wehrordnung (mit ihren verschiedenen Bilbungs-Brarogativen) hat fo außerordentlich anregend auf die Förderung des Schulmesens gewirkt, bag wir nicht lange werben ju marten brauchen, bis unfer Beer in feinen Reiben Taufende von jungen Mannern gablen wirb, welche nicht weniger als 4 Gymnasial= ober benselben gleichgestellte Lehr: Curse absolvirt haben. Dann kann man strenger in der Auswahl der Offizier= Aspiranten fein und fich alle jene minber befähigten Elemente, welche heute noch in ber Armee zu finden find, fern halten. Bu berartigen Reformen gehört aber felbitverftandlich viel Beit.

Schluß : Betrachtung.

Unfere Lefer merben aus Borftebenbem erfeben haben, bag die ruffische Armee, soweit fie in ihren äußeren Berhältniffen aus ber Ferne zu beurtheilen ift, auf einem fehr achtungsgebietenben Sohenpunkt angelangt ift und wohl im Stande fein mird, unverweilt bem türkischen und eventuell englischen Gegner gegenüber in Action zu treten. Wie es mit ber Qualitat, bem inneren Berthe diefer gemaltigen Dacht beschaffen ift, barüber fteht uns keine Meinung zu, ba wir nicht aus eigener Anfhauung urtheilen konnen. Die in biefer Beziehung von verschiebenen Seiten vernommenen Unfichten weichen zu fehr von einander ab, als bag man fich baraus ein einigermaßen richtiges Urtheil bilben tonnte. Die nachfte Zeit burfte uns Berlaglicheres über ben Werth ber ruffischen Armee lehren. -Da auch ber hebung und Berftarkung ber Marine bie allergrößte Sorgfalt gewibmet murbe, ba bie Organisation ber Wehrtraft eine wohlgeordnete und bie Ausruftung bes Beeres eine eminente ift, und ba vor Allem ein ganz prächtiges Solbaten= Material zur Verfügung steht, so muffen wir bie ruffifche Land: und Gee-Macht unbedingt zu ben tuchtigften Beeren Europa's gablen.

Angland.

Deutschland. (Die herbstübungen ber 29. Armee. Divifion im bohgau.) Wie alle Jahre so fanben auch bieses Jahr im herbst in Deutschland größere Truppenübungen statt. — Ueber bie, welche im hobgau, in ber Rabe unserer Grenzen stattsanben, und von vielen schweizerlichen Offizieren bessucht waren, hat ein militarischer Correspondent in ber "Ronstanger Zeitung" in einläßlicher und intercsanter Weise berichtet.

Bir entnehmen feinen Darftellungen folgendes: "Die militarischen Operationen, von benen hier die Rebe ift, betreffen die Felbmanover ber 29. Division, welche nach Beendigung der Bris gabeübungen bei Bonnborf und Engen, am 11. Sept. ihren Ans

fang nahmen und auf ber Linie Beifingen-Engen Singen ihr

Die Generalibee, welche ben Operationen zu Grunde liegt, ift bie: Gin Corps ber Cubarmee hat den Rhein bei Schaffhausen überschritten, Singen besetht und in nördlicher Richtung Truppen bis Engen-Batterbingen vorgeschoben. Gin Detachement ber Nordarmee steht bei Donaueschingen.

(1. Manövertag.) Die Truppentheile, welche bie beiben feindlichen Corps barstellen, sind: I. bei bem Nord-Detachement: bie 58. Infanterie-Brigade (bestehend aus bem 4. westfällschen Inf.-Reg. Nr. 17 und bem 4. bab. Inf.-Reg. Nr. 112), tas turmärtische Oragoner-Regiment Nr. 14 und bie 2. Abihellung bes Felt-Artillerie-Regiments Nr. 30; II. bei bem Süd-Oetachement: bie 57. Inf.-Brigade (bestehend aus bem 5. bab. Inf.-Reg. Nr. 113 und bem 6. bab. Inf.-Reg. Nr. 114), das 2. bab. Tragoner-Regiment Nr. 21 und bie 1. Abtheilung bes Feld-artillerie-Regiments Nr. 30. Außerbem sind beiben Oetachements Pionnierabihellungen beigegeben.

Das Subcorps, welches Generalmajor Graf Solms befehligte, batte als Renbezvouspunkt fur ben 11. Sept. ben Bisberg bei Batterbingen. Um 9 Uhr hatten fich fammtliche Truppen bes Detachements bort vereinigt unb warteten in gedeckter Stellung auf ben Beginn ber Aktion. Als kurz barauf General v. Berter erichien, erfolgte ber Befehl zum Borruden.

Bur Auftfarung bes Terrains marichirte an ber Spite tas 2. Dragoner-Regiment und rudte in raschem Trabe langs ber Lifiere bes Behölzes, tas fich auf ber hohe bes Bisbergs schügenb zwischen ben nachsten hugel schlebt, gegen Stetten vorwarts. Ihm solgte tie Infanterie und Artillerie.

Auf ber Stettener Bobe angetommen, wo man bie erften Spuren bes Feindes bemertte, fuhr bie Artillerie vor, propte ab und leitete mit berausforbernben Schuffen auf ben entgegenge: festen Balbfaum, von woher ju gleicher Beit Ranonenbonner ericoll, ben Rampf ein. Die Infanterie formirte fich, nachbem fie ihre Tirailleure vorgeschoben, in Befechtetolonne, wobet fie ihren rechten Flugel, ben eine Batterie verftartte, an ben Reu-Sowen lehnte und von diesem Berg aus eine ununterbrochene Blantlerlinie, welche in bem von Bionnieren rafc aufgeworfenen Graben fichere Dedung fant, a usbreitete bis gu einem Baleden, bas wie eine Infel mitten im o ffenen gelb bem Feinbe gunftige Belegenheit bot, unter feinem Schute ju avanciren. Bon biefer Seite geschah auch ber nachste Angriff und balb erionte bas Belotonfeuer ber Schupentette, raid und beftig, verftummte aber nach furger Beit, fo bag man annehmen tonnte, ber Feind habe scinen Angriff aufgegeben. Aber mahrend terfelbe jest mit ans haltendem Artilleriefeuer alle Aufmertfamteit auf ben rechten glugel ju richten ichien und nach biefer Richtung feine Infanterie Diri. girte, welche unter bem Schute bes Balbes langfam aber erfolg: reich vorrudte, bebrobte plablich bie ben linten Flugel bedenten Eclaireure eine brillant ausgeführte Cavallericattate. Diefe tam fo rafd und unvermuthet, bag bie Plantier taum noch Beit fanben, fich in Rlumpen zu vereinigen und mit einem Schnellfeuer ben Angriff abzumehren. Siebet fanben fie an ber in einer Berfentung in guter Dedung ftebenben Referve fraftige Unterftupung. Doch hatte bas feindliche Corps, femmantirt von Generalmajor v. Gell, inzwischen immer mehr Terrain gewonnen und ba Truppen feines linten Flugele, bie in bem bedenben Beholz bes Deu-Sowen rafc vorrudten, ploglich auf feiner rechten Flante auftauchten, jog fich bas Gubcorps am Fuße bes Reu Sowen unb gebedt burch bas bortige coupirte Terrain langfam jurud, webei bie Arrieregarbe einen nochmaligen Cavallerteangriff ju pariren hatte. Auf einmal gebot bas Bergatterungefignal Ginftellung bes Feuers und mahrend bie Mannschaften rubten, entbot ein Befehl bie Offigiere vor bie Generalitat, wo bie Operationen einer eingehenben Rritif unterzogen murben.

Das feither rauhe aber nicht unfreundliche Metter hatte inzwischen einen immer ungunstigeren Charafter angenommen. Gin heftiger Wind hatte, statt bas duftere Gewolf zu zerstreuen, basfelbe gerade über bem Gefechtsterrain zusammengepeitscht, wo es sich benn auch, zuerst in sanstem Niesel, bann aber in schweren Tropfen entlub. Bum Glud hielt bies nicht lange an und als